

den Farben / und in summa von allen / was zur Sache dienete / das primum agens oder erst wirkende allein aufgenommen / wovon er kein einiges Wort meldete. Jedoch mahlete und bildete er daselbe / wie er sagte / auff dem vierdten und ganken fünfften Blatte / überaus künstlich abe.

Ob es nun zwar sehr deutlich und verständlich abgebildet und fūrgemahlet war / könnte es doch keiner begreifen / er hätte sich denn in ihren Cabalistischen Sakungen sehr geübet / und die Bücher der Philosophen fast wohl durch studiret / auch sehr weit darinnen kommen wäre. So waren diesem nach das vierdte und fünfte Blat ohne Schrift / doch aber über all mit sehr schönen illuminirten Figuren und dergleichen / als ein köstliches Werck geziert / und erfüllet. Denn es war sehr artig und mit höchstem Fleiß gemahlet.

Anfänglich war da gemahlet ein Jüngling / der hatte Flügel an seinen Fersen / und einen Heroldsstab mit zwey Schlangen umbwickelt in seiner Hand / damit schlug er auf eine Sturmhaube / die ihm das Haupt bedeckete / nach meinem einfältigen Verstande urtheilte ich / daß es der Heyden Gott Mercurius wäre. Bald kam ein grosser alter Mann / ganz schrecklich und greulich auff ihn zugelauffen / oder vielmehr geflogen mit aufgethanen Flügeln / welcher auf seinem Haupte ein fest gemachtes Stunden Glas und eine Sense

B 4

in